



Textilwaren
Bekleidung
Kurz-,
Strick- und
Wirkwaren
Bettwaren
Schneider- und
Tapeziererzubehör

Krischke & Co.

Groß- und Einzelhandel

- KLAGENFURT
- 8.-Mai-Straße 3
- Tel. 29-90

Kraftfahrzeuge
Ersatzteile
Zubehör

aus von den
FACHFIRMEN

FRITZ BAAR

KLAGENFURT
Rosentaler Straße 43
Tel. 1229 und 4685

ERICH PLANKO

KLAGENFURT
10.-Oktober-Straße 7
Tel. 4436

FAHRRÄDER, NÄHMASCHINEN

Großgasthof „Zum Goldenen Brunnen“

Besitzer Karl König

Klagenfurt, Lidmanskyygasse 8, Tel. 1145



empfiehlt
sich
mit
bekannt
guter
Küche
und
gepflegten
Getränken

• Fremden-
zimmer
mit
fließendem
Kalt- und
Warm-
wasser
(Zentral-
heizung)

• Auto-
einstellung

Möbelhaus

RUDOLF SLAMA

KLAGENFURT, ST. VEITER STRASSE 15
RUF 22-58

liefert zu günstigen Bedingungen:

**SCHLAFZIMMER IN WEICH- UND
HARTHOLZ
WOHNZIMMER, POLSTERMÜBEL
KÜCHENEINRICHTUNGEN**

Annahme von Haushalt-Kreditscheinen

Kleider - Mäntel - Pelze
Blusen - Röcke - Wäsche

Vornehm
und
elegant
gekleidet

Modernig
MODE
KLAGENFURT
WIENERGASSE 11

Tel. 18-88



SPORTKLUB „AUSTRIA“ KLAGENFURT



EINE FESTSCHRIFT ZUM JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DES SPORTKLUBS „AUSTRIA“

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Sportklub „Austria“ Klagenfurt
Für den Inhalt verantwortlich: Andreas Stissen, Klagenfurt, Feldmarschall-Conrad-Platz 9
Inseratenannahme: Intern. Werbe-Gesellschaft, Geschäftsstelle Klagenfurt, Karfreitstraße, 7 Ruf 22-2f
Für den Inseratenteil verantwortlich: Franz Platschka, Klagenfurt, Karfreitstraße 7, (IWG.)
Druck: Buchdruckerei Karl Bauer, Klagenfurt, Karfreitstraße 17



Zum Geleit

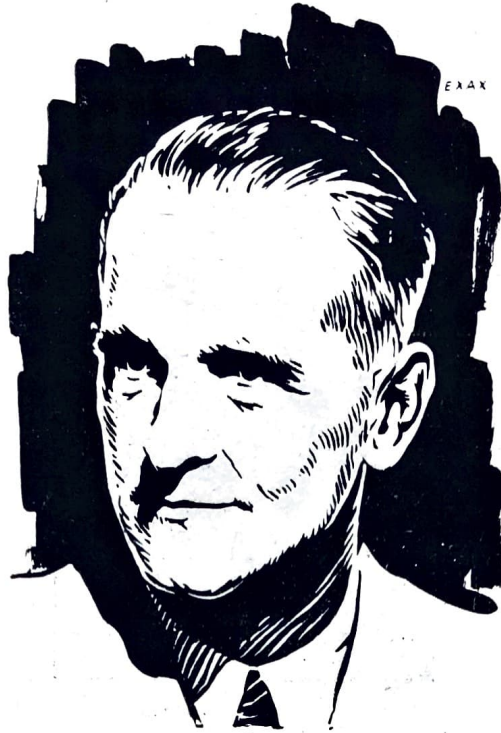
30 Jahre dem Sport gedient zu haben, das heißt, drei Jahrzehnte hindurch in einer Gemeinschaft von Idealisten alles darangesetzt zu haben, um die heranwachsende Jugend für den Sport zu gewinnen. Ihr die besten Möglichkeiten zur Sportausübung und damit zu körperlicher Ertüchtigung und Gesunderhaltung gegeben zu haben, gibt dieser Gemeinschaft schon das Recht, sich des Ablaufes der Geschehnisse dieser drei Jahrzehnte zu erinnern, sie würdig zu feiern und in einer Festschrift festzuhalten.

Die Klagenfurter „Austria“ feiert nun im heurigen Jahr ihren 30jährigen Bestand und kann in diesem Zeitabschnitt auf große sportliche Erfolge im In- und Ausland zurückblicken — die an anderer Stelle dieser Festschrift gewürdigt werden — und sich auch damit unter die Kärntner Spitzenvereine einreihen. Selbst die trübsten und schwersten Jahre von 1938 bis 1945 — Auflösung des Vereines, Entziehung der Sportplatzanlage samt allem Sportinventar und anderes mehr — konnten den Geist der alten „Austria“ nicht umbringen. Im Jahre 1945 fanden sich frühere Funktionäre und der große Anhang des Vereines wieder zusammen, um in gemeinsamer sportlicher Arbeit das aufzuholen, was in den Jahren vorher verloren ging. Daß diese große Leistung überhaupt möglich war und voll gelang, zeigt den gesunden Kern, der in den aktiven Sportlern und in den Funktionären sowie Mitgliedern des Vereines steckt und der für eine weitere gesunde sportliche Aufwärtsentwicklung in der Zukunft spricht.

DER ÜBMANN:

Katzian

VIZEBÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT



JUBILÄUMSGRUSS DEM
SPORTKLUB „AUSTRIA“

VON PRÄSIDENT, BUNDESRAT HANS HERKE

Vor 30 Jahren, gerade in Kärntens schwerster Zeit, haben Anhänger des edlen und hohen Sportgedankens, um der sportbegeisterten Jugend eine Stätte zu schaffen, den Sportklub „Austria“ gegründet. Die Sportdisziplinen, die in diesem Verein eine Heim- und Pflegestätte gefunden haben, tragen zur Lebensertüchtigung unserer Jugend in großem Maße bei.

Es ist mir als Präsident des Vereines ein Herzensbedürfnis, feststellen zu können, daß die „Blau-Gelben“ Jahre hindurch Landesmeister von Kärnten waren und ungezählte Pokalsiege mit nach Hause nehmen konnten. Allerdings ist es ihnen nicht erspart geblieben, daß die Vereinstätigkeit von 1938 bis 1945 verboten wurde. Aber mit frischer Kraft haben die Aktivisten des Sportes wiederum an einer neuen Sportstätte gebaut, und es kann mit besonderer Anerkennung Betonung finden, daß die „Austria“ zu einem der Spitzenvereine Kärntens zählt. Besonderer Dank gebührt der Landeshauptstadt Klagenfurt, die in großzügigster Weise den Neuaufbau des „Austria“-Sportgeländes gefördert hat.

Mögen noch weitere Jahrzehnte ungestörter Tätigkeit und noch größerer Leistungen nachfolgen.

Hans Herke



Der Klagenfurter „Austria“ gilt heute der Gruß und Dank der österreichischen Sportöffentlichkeit und des Österreichischen Fußballbundes.

30 Jahre Arbeit eines Fußballklubs bedeuten — besonders in den Bundesländern — von früh an mit dabei gewesen zu sein bei der Errichtung des stolzen Baues, den der österreichische Fußballsport heute darstellt.

Die Leistung, die ein Verein in dreißig Arbeitsjahren vollbringt, die Summe an Opferfreudigkeit, sportlichem Kampfgeist, zähem Beharrungsvermögen und Idealismus, ist — selbst wenn der Verein nur ein relativ bescheidenes Plätzchen innerhalb seiner Spielgruppe einnimmt — höchster Anerkennung wert.

Um wieviel stärker müssen alle sportlichen Tugenden bei der Leitung und Mannschaft eines Vereines vertreten sein, der es — wie der Klagenfurter Sportklub „Austria“ — schon nach relativ kurzer Zeit zu einer imponierenden Kette von Erfolgen brachte.

In den ersten 18 Jahren ihres Bestandes vermochte die Klagenfurter „Austria“ einundzwanzigmal als Sieger aus schweren Sportkonkurrenzen hervorzugehen — eine Summe von Erfolgen und Ehrentiteln, die den Kärntner Klub weit vorn unter die Rekordmeister und Cupsieger unseres Landes einreicht.

Daß der Klagenfurter Sportklub „Austria“ von 1938 bis 1945 verboten war, ist kaum ein geringerer Ehrentitel für den Verein, als seine vielfachen sportlichen Triumphe. Es beweist, daß diese „Austria“ ihren Namen zu Recht trägt und ihr Österreichertum niemals verraten hat.

Möge der moralische und sportliche Erfolg des Vereines in Zukunft ebenso groß sein wie in den ersten 30 Lebensjahren, möge die Klagenfurter „Austria“ das bleiben, was sie bisher war: ein vorbildlicher Sportklub und eine Vereinigung für ihre Ideale kämpfender österreichischer Menschen!

Dies wünsche ich und mit mir der Österreichische Fußballbund heute dem Klagenfurter Sportklub „Austria“ — zu Ehren seiner Farben und seines Namenspatrones Austria.

BUNDESMINISTER A. D.

Dr. Josef Gerö

PRÄSIDENT DES ÖSTERREICHISCHEN FUSSBALLBUNDES



Dem Sportklub „Austria“ spreche ich anlässlich des 30jährigen Bestandes für die große und selbstlose Aufbauarbeit für den Sport im Lande Kärnten meine vollste Anerkennung aus.

In einer überaus ernsten Zeit hat gerade der Sport es verstanden, die sportbegeisterten Menschen unseres Landes vom trüben Alltag abzulenken und ihnen manche schöne Stunde zu vermitteln. In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Diesem Grundsatz folgend, hat die sportliche Tätigkeit vieles dazu beigetragen, die Menschen lebensnah zu machen. Unser Heimatland Kärnten kann stolz auf seine Söhne sein, denn wo immer Wettkämpfe ausgetragen wurden, hat Kärnten im sportlichen Wettstreit seinem Namen Ehre gemacht.

Möge dieses schöne Fest dazu beitragen, die Basis des Sportgedankens zu verbreitern und der Jugend neue Wege für ihre sportliche Tätigkeit zeigen.

DER LANDESHAUPTMANN VON KÄRNTEN

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'F. Stein', written in a cursive style.



Vom Ehrenpräsidenten

Als langjähriger Obmann des Sportklubs „Austria“ habe ich dessen Freud und Leid durch viele Jahre geteilt. Gern erinnere ich mich der vielen schönen Stunden, die ich in guten und schlechten Tagen mit der „Austria“ verbracht habe.

Nun sind es 30 Jahre geworden, seit die „Austria“ besteht, und immer war es echter und reiner Sportgeist, der ihre Reihen beseelt hat. „Von 1938 bis 1945 verboten“, steht auf dem Briefpapier der „Austria“. Um so erfreulicher ist es, daß sie im Jahre 1945 wieder erstand und ihre frühere Stellung im Sportleben Kärntens zurückgewinnen konnte. Mögen auch heuer und in den kommenden Jahren die ersehnten Erfolge nicht ausbleiben.

Dies sei mein Wunsch all den lieben Sportfreunden der „Austria“, den Spielern und den Funktionären, zu ihrem 30jährigen Bestande.

Diesen persönlichen Wünschen an die liebe „Austria“ schließe ich die herzlichsten Glückwünsche namens des Kärntner Fußballverbandes an.

LANDES RAT

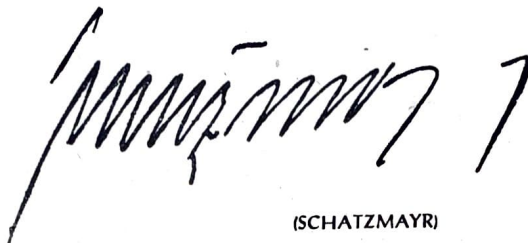
Dr. Paul Jobst

PRÄSIDENT DES KÄRNTNER FUSSBALLVERBANDES

Es ist mir ein Bedürfnis, dem Sportklub „Austria“, der im Laufe der Jahre große und schöne Erfolge hatte, zu diesem Jubelfeste alles Gute zu wünschen.

Die Bedeutung des Sportes für unsere Stadt, für unsere Heimat ist heute allgemein anerkannt. Und da ist es gerade die „Austria“, die als alter Klagenfurter Sportklub in der Sportgeschichte dieser Stadt einen besonderen Rang einnimmt, was jedem Klagenfurter geläufig ist. Ich habe daher nur einen Wunsch: Möge dieser Verein weiterhin im sportlichen Leben unseres Heimatlandes sowie unserer Stadt das sein und bleiben, was er bisher gewesen ist: ein Verein, der stets in ritterlichster Art seine sportlichen Kämpfe führt und dadurch an die Fahnen unseres Landes und unserer Stadt neue Ehren knüpft und der Bevölkerung Stolz und Freude bereitet.

DER BÜRGERMEISTER DER LANDESHAUPTSTADT



(SCHATZMAYR)

WIR GRATULIEREN



Wenn in diesen Oktobertagen der Sportklub „Austria“ als zweitältester Klagenfurter Sportverein sein 30. Bestandsjahr feiert, so ist damit nicht nur ein Jubelfest verbunden, sondern auch eine namhafte Zeitspanne Vereinstätigkeit vergangen. Es ist dem KAC als Pionier des Fußballsportes in Kärnten ein aufrichtiges Bedürfnis, gerade aus diesem Anlaß unter die sicherlich große Zahl der Gratulanten zu treten und darzutun, daß er, der alten freundschaftlichen Tradition bewußt, auch zukünftig mit Interesse die sportliche Weiterentwicklung des Sportklubs „Austria“ verfolgen wird. Der KAC stellt aus diesem Anlaß gern fest, daß die zielbewußte Führung des Sportklubs „Austria“ in den schweren Krisenzeiten, die dieser Verein mitmachen mußte, immer wieder in der Lage war, diesen für unsere Landeshauptstadt repräsentativen Verein nicht nur zu erhalten, sondern zu einem weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Sportklub zu machen.

Für den Klagenfurter Athletiksport-Club

Der Vorstand

VSV

Der Villacher Sportverein entbietet dem Sportklub „Austria“ zur Feier seines 30jährigen Bestandes die herzlichsten Glückwünsche.

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die sportkameradschaftlichen Beziehungen unserer beiden im Jahre 1920 gegründeten Vereine bei aller naturgegebenen Rivalität ungetrübt waren.

Wir fühlen uns mit Ihnen verbunden in dem gemeinsamen Interesse an der Aufwärtsentwicklung des Kärntner Sportes.

Wir anerkennen gern die bedeutenden sportlichen Leistungen, die der Sportklub „Austria“ im Verlaufe der letzten 30 Jahre erbrachte, durch die er sich einen Ehrenplatz im Sportleben Kärntens verdiente und sicherte.

Wir wünschen Ihnen in sportlicher Kameradschaft auch für die Zukunft Erfolg und Gedeihen.

Der Villacher Sportverein

ASK

Nachdem im vorigen Jahr der Klagenfurter Athletiksportklub als größter Allroundsportverein Kärntens seinen 40jährigen Bestand feiern konnte, gibt uns bereits dieses Jahr die freudige Gelegenheit, unserem Klagenfurter Sportklub „Austria“ zu seinem 30jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln zu können.

Wer kennt nicht die „Austria“ Klagenfurt? Ein Begriff in der Fußballgeschichte Kärntens, ja nicht nur das, sondern weit über die Grenzen unseres Landes hinaus ist unser Jubilant bestens bekannt und geschätzt.

Durch unermüdliche Arbeit sportbegeisterter Idealisten wurden aus der sportfreudigen Jugend Klagenfurts Fußballmannschaften herangebildet, die dann in den drei Jahrzehnten dem Verein oftmals den Titel „Kärntner Fußballmeister“ darbringen konnten, darüber hinaus aber auch gegen stärkste in- und ausländische Fußballmannschaften stolze Erfolge errangen und so einen schönen Beitrag zur Fußballgeschichte Österreichs beisteuerten. Jeder dem Fußballsport Nahestehende wird sich noch gern der prächtigen Kämpfe auf dem grünen Rasen erinnern, die die Mannschaften unseres Jubelvereines lieferten. Unvergesslich sind uns alle diese Idealisten, die als Aktive und als Funktionäre tätig waren und es heute noch sind, die durch aufopferungsvolle Arbeit unter Darbringung vieler persönlicher Opfer, die Voraussetzungen schufen, daß der Verein heute mit Stolz auf eine so erfolgreiche 30jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Nicht vergessen aber dürfen wir der einstigen Angehörigen des Jubelvereines, die bereits die kühle Erde deckt, aber immer mit dem Namen „Austria“ Klagenfurt verbunden sein werden.

So wünschen wir abschließend der Vereinsleitung des Sportklubs „Austria“ zum Bestandsjubiläum aufrichtigst das Beste und hoffen, daß sie auch weiterhin an der Spitze der Kärntner Sportgemeinde vieles zum Wohle des Sportes in Österreich beitragen wird.

Die Vereinsleitung des Arbeiter-Sportklubs-Klagenfurt

Ferdinand Jergitsch & Söhne

KLAGENFURT / PRIESTERHAUSGASSE 4

empfiehlt sich
zur Lieferung von Sport-
und
Tennisplatzeinfriedungen

Wir gedenken
in stiller Ehrfurcht aller jener Vereinsangehörigen,
die im Laufe der vergangenen 30 Jahre
aus unserer Mitte geschieden sind.

Einen ganz besonders schweren Verlust erlitt der Verein
durch das Ableben der verdienstvollen Mitarbeiter



Hans Kollitsch
Aktiver Spieler und-Ausschuß-Mitglied,
verunglückt 1950



Philipp Haschey
Platzwart, gefallen 1943



Karl Gregoritsch
Schriftführer, gefallen 1944

Wir wollen ihrer stets in Ehren gedenken

DIE VEREINSLEITUNG DES SPORTKLUBS „AUSTRIA“

VIVAT

„AUSTRIA“

Von Obmannstellvertreter Fritz Pontasch



„30 Jahre Sportklub „Austria“ — ein Markstein in der Geschichte des Kärntner Fußballsportes, aber auch ein besonderes Ereignis für den, der den Werdegang des jubilierenden Vereines in all seinen Entwicklungsphasen miterlebt hat. Wieviel Stolz und Freude, aber auch wieviel Kummer und Sorgen spiegeln sich in der Erinnerung an diese Zeit wider und geben Anlaß genug, einen Augenblick besinnlich innezuhalten.

Heute, da die „Austria“ dank der aufopferungsvollen Tätigkeit verdienster Funktionäre wieder einen entsprechenden Anteil im Kärntner Fußballgeschehen nehmen kann und ihren 30jährigen Bestand feierlich begeht, ist der Zeitpunkt gekommen, den Schleier der Vergangenheit, der wie im Ablauf eines Menschenlebens reich an Erfolgen und Höhepunkten, aber auch an unvermeidlichen Rückschlägen und Krisen ist, zu lüften — den alten, verdienstvollen Spielern und Funktionären in dankbarer Erinnerung —, der heutigen Sportjugend jedoch zum erstrebenswerten Vorbild!

Noch waren* die Einwirkungen des ersten Weltkrieges nicht überwunden, da entschlossen sich verschiedene kaufmännische Angestellte Klagenfurts, einen Sportverein zu gründen, um ihren Berufskollegen Gelegenheit zu geben, dem damals noch nicht so populären Fußballsport zu huldigen. Im Jahre 1920 fand die Gründungsversammlung in Klagenfurt statt, an der ich persönlich teilnahm; außer mir ist heute nur noch Herr Josef Hafner als gründendes Mitglied in den Reihen des Vereines tätig. Der K. S. K. (Kaufmännische Sportklub), wie er sich damals nannte, mit der Klubfarbe „Blau-Gelb“ war aus der Taufe gehoben! Der Sportplatz befand sich beim Paternioner. Heute sieht man dort nur mehr Felder und Wiesen, an denen

man achtlos vorbeifährt. Die alten „Fußballtiger“ allerdings erinnern sich noch oft und gern an die dort ausgetragenen Kämpfe.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Klagenfurter Kaufmannschaft entwickelte sich der K. S. K. sehr bald zu einem beachtlichen Verein. Der runde Lederball zog auch mich so wie viele andere in seinen Bann und als Zwanzigjähriger fand ich in der neugegründeten Elf als rechter Läufer Verwendung.

Im Jahre 1923 traten die damaligen „Amateure“ Klagenfurt unserem Verein bei und der K. S. K. nannte sich von nun ab K. A. S. K. (Kaufmännischer Amateursportklub). In diesem und im darauffolgenden Jahr erzielten wir zum erstenmal größere Erfolge und man begann auf uns aufmerksam zu werden. Wir gewannen den „Länderpokal“ und im Jahre 1926 gelang uns der große Wurf. Wir wurden erstmalig Kärntner Meister! Ich hatte von diesem Zeitpunkt an die Sektionsleiterstelle übernommen.

Mit der Fusionierung mit dem Klagenfurter Sportklub im Jahre 1927 entstand die ruhmreiche „Austria“. Ein Jahr später errangen wir den „10.-Oktober-Pokal“ und im Jahre 1928 das so heißbegehrte Doublee: „Pokalsieger und Meisterschaft.“ Nun eilten wir von Erfolg zu Erfolg. Die Glanzzeit der „Austria“ hatte begonnen. Im Jahre 1929 wurden wir „nur“ Pokalsieger, doch vom Jahre 1930



Sportgeschäft *Sepp Aichenrainer*

STAATLICH GEPRÜFTER SPORTLEHRER

Toto-Annahmestelle

KLAGENFURT . FLEISCHMARKT 12 . TEL. 18-51

empfiehlt sich für Spezialschuhe, Skihosen und alle Wintersportartikel

bis 1935 gewannen wir alles, was der Kärntner Fußballsport zu vergeben hatte, und vertraten Kärnten in den Spielen um die österreichische Bundes-Amateurmeisterschaft! In dieser Konkurrenz konnten wir uns leider infolge des überragenden Könnens der damaligen steirischen Spitzenmannschaften, aber auch nicht zuletzt auf Grund einer unglaublichen Pechserie nie ganz entscheidend durchsetzen.

Zu diesem Zeitpunkt übersiedelten wir vom Paternioner in die Rosentaler Straße. Wir fanden dort vorläufig als Untermieter des Christlich-Deutschen Turnvereines eine neue Heimstätte. Allerdings hatte der Sportplatz noch nicht dieses prächtige Aussehen, wie er sich heute dem Zuschauer präsentiert. Die wundervolle, architektonisch einmalige Betontribüne wurde viel später errichtet und im Jahre 1937 mit dem Spiel gegen die Wiener „Austria“ feierlich eingeweiht.

Vom sportlichen Standpunkt aus gesehen hatten wir jedoch eine Mannschaft zur Verfügung, die volle sechs Jahre hindurch die begeisterten Zuschauer derart in ihren Bann zog, wie man es im Kärntner Fußballgeschehen einmalig nennen konnte. Noch heute bin ich dem Schicksal dankbar, daß es mir vergönnt war, diesem Teamwork als Sektionsleiter vorzustehen. Es war die Krönung meiner langjährigen Bemühungen, eine „Fußballfamilie“ im wahrsten Sinne des Wortes zu schmieden, deren „Vater“ ich mich stolz nennen durfte. Es läßt sich kaum schildern, mit welcher Anhänglichkeit und Treue diese Spieler an mir und dem Verein gehangen sind. — Soll ich das „Geheimnis“ dieser Erfolge verraten? Es ist denkbar einfach und klar: „Die Grundpfeiler unseres Denkens und Handelns waren Idealismus, Kameradschaft sowie unerschütterlicher Kampfgeist!“ Unter Berücksichtigung aller Vorzüge und Schwächen meiner „Schützlinge“ war ich immer bemüht, ihnen in allen Lebenslagen als Freund und Berater zur Seite zu stehen. Wie oft hat man noch heute Gelegenheit, sei es auf dem Sportplatz oder in zwanglosen Gesprächen mit alten Fußballanhängern aller Klubschattierungen, die Worte zu hören: „Ja, die alte Austria.“ Diese und ähnliche spontane Äußerungen erfüllen mich mit Stolz und innerer Befriedigung, doch in bezug auf die Gegenwart mit wachsender Unruhe. Ich erhebe daher warnend meine Stimme, die ethischen

Werte im Fußballsport wieder zu pflegen und dem Materialismus und Egoismus den Kampf anzusagen!

Ich will es jedoch an diesem Festtag zu meiner Ehrenpflicht erheben, jenen Männern meinen Dank abzustatten, die den Verein lange Jahre hindurch repräsentierten, ihren persönlichen Einfluß selbstlos in den Dienst des Sportes stellten und uns dadurch die Basis zu den großartigen Erfolgen schufen. Es sind dies Herr Landesrat Dr. Paul Jobst, langjähriger Präsident der „Austria“ und jetziger Ehrenpräsident;

Herr Landesrat Dr. Alois Karisch, langjähriger Obmann der Austria.



In diesem Zusammenhang gedenke ich auch voll Dankbarkeit meiner engsten Mitarbeiter, die mich in administrativer sowie sporttechnischer Hinsicht vorbildlich unterstützten. Es sind dies die beiden Schriftführer Gottlieb Friesnegger und Karl Gregoritsch sowie der Zeug- und Platzwart Philipp Haschey.

Erstgenannter, unser „Guggi“, ist heute noch beruflich in Klagenfurt tätig, die beiden Letzgenannten hat uns der zweite Weltkrieg im blühenden Alter entrissen. Friesnegger war derjenige, der es verstand, auf Grund seiner Befähigung die ersten maßgeblichen Fühler nach dem Auslande auszustrecken und es damit

PULLOVER
WESTEN
STRICKWOLLE
DAMEN-, HERREN- UND
KINDERWÄSCHE

Prümen

KLAGENFURT
BURGGASSE

möglich machte, daß ein Kärntner Verein zum erstenmal in sportliche Beziehungen mit namhaften ausländischen Vereinen treten konnte. Diese, auch für den gesamten Kärntner Fußballsport fruchttragende Tätigkeit setzte er durch Jahre fort.

Ein Mensch von seltenen Qualitäten war unser unvergeßlicher „Grege“. Voll Humor, Zuversicht und unermüdlichem Arbeitseifer. Er betätigte sich hauptsächlich als würdiger Nachfolger des Herrn Friesnegger als erfolgreicher „Auslandmanager“.

Die Aufzählung der vielen Erfolge und persönlichen Erlebnisse würde in diesem Rahmen zu weit führen, doch erinnern wir uns heute noch gern an die ausgedehnten Tournéen nach Jugoslawien, Italien, Frankreich usw. Man nannte ihn den „Kärntner Meisl“, und dieser Ehrenname sagt wohl mehr als es Worte je vermögen. „Karlis“ leuchtendes Vorbild wird uns anspornen, den vorgezeichneten Weg unbeirrbar weiterzuschreiten.



Pokalsieger 10. 4. 1933

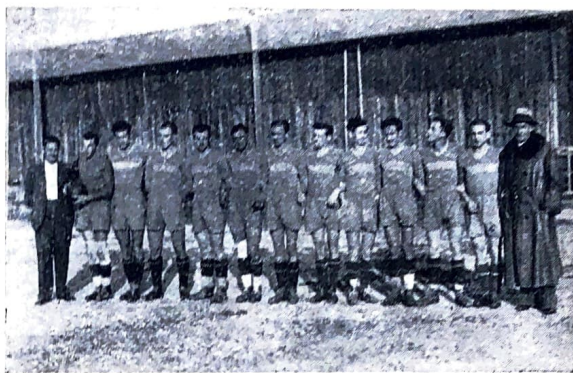
Den Spielern jedoch, die wohl das größte Ruhmesblatt in der Geschichte des Kärntner Sportes geschrieben haben, gebührt unser besonderer Dank. Im Namen des Sportklubs „Austria“ sowie in meinem eigenen reiche ich den „alten Kämpfern“ in unverbrüchlicher Kameradschaft die Hände.

Ich möchte hier in erster Linie jener Stammspieler gedenken, die in den Jahren 1926 bis 1930/31 dem Verein unschätzbare Dienste geleistet haben. Es sind dies: Bilicich, Burgstaller, Koritnik, Krainer, Lackner, Lichtl, Lenz Mayer, Anton Medwed, Othmar Medwed, Plach, Skotschier, Socher, Schottak, Schütz, Taschwer, Wassertheurer, Wuaschnig.

In den Jahren 1930/31/32 konsolidierten wir uns zu der stabilsten Elf, die Kärnten jemals besaß, und beherrschten bis zum Jahre 1936

souverän das Fußballgeschehen. Im Ausland erangen wir als der „kleine Bruder der Wiener Austria“, wie uns die Sportpresse ehrenvoll benannte, große Erfolge. Die damalige Kärntner Auswahlmannschaft war fast mit dem Namen „Austria“ identisch, und dies ist wohl der schlagendste Beweis unseres außerordentlichen Könnens.

Die Mannschaft hatte damals folgendes Aussehen:



Pokalsieger 10. 10. 1935

Tor: Arthofer, Kollitsch;

Verteidigung: Hegenbart, Schaffaritsch, Meliesnig;

Läufer: Schimek, Sereinig, Rieder, Kosteinscheg;

Sturm: Werginz, Chmelicek, Willi Pontasch, Hermann, Fronck.

Der Großteil bestand aus „Einheimischen“, nur drei Spieler — Chmelicek, Rieder und Fronck — waren aus Wien.

Voll Ehrfurcht gedenke ich der Spieler Kollitsch und Werginz, die uns der Tod allzu früh entrissen hat.

Nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurden wir durch verschiedene Umstände gezwungen, den Verein aufzulösen, und der Großteil der Spieler trat dem Sportklub „Rapid“ bei.

Dann kam der zweite Weltkrieg mit seinen unvermeidlichen Folgen im Sportgeschehen. Durch Einrückungen drohte der Sportbetrieb lahmgelegt zu werden, und so entstand unter der Leitung Rieders, des heutigen Verbandkapitäns, die Spielgemeinschaft „Rapid-KAC“, die im Jahre 1945 nach dem Zusammenbruch wieder aufgelöst wurde. Sofort nach meiner Rückkehr begannen interne Besprechungen bezüglich der Reaktivierung unseres Sport-

DAS
FACHGESCHAFT
FÜR



KRONFLUSS

Klagenfurt, Bahnhofstraße 15, Ruf 28-33

KRANKENKASSENLEFERANT

betriebes, und dank der tatkräftigen Unterstützung des heutigen Präsidenten, Herrn Landesrat Hans H e r k e, und des heutigen Obmannes, Herrn Vizebürgermeister K a t z i a n, entstand die „Austria“ wieder.

Unser Jugendreferent Ferdinand L u b e, der diese Obliegenheit seit dem Jahre 1934 ausübte, stand der „Austria“ wieder mit all seinen Fähigkeiten zur Verfügung. Durch den von ihm hergebrachten Nachwuchs, verstärkt durch einige „alte Kämpfer“, wie Meliesnig, Kollitsch und meinen Bruder Willi, konnten wir den zukünftigen Ereignissen mit Zuversicht ins Auge blicken.

Unser schöner Sportplatz jedoch war der „Beschlagnahme“ verfallen, und so gab es beinahe keine erfolgreiche Trainingsmöglichkeit. Trotz dieser widrigen Umstände errang die Mann-

schaft schöne Erfolge und gebührt ihr bezüglich Kameradschaft und Kampfgeist ein Pauschallob.

Ich mußte im Jahre 1947 die Sektionsleiterstelle nach 20jähriger Tätigkeit aus beruflichen Gründen zurücklegen und betätigte mich seit diesem Zeitpunkt nur mehr als Obmannstellvertreter. Ich wußte die Mannschaft in den besten Händen meiner Nachfolger, und doch war es mir damals so zumute, als hätte ich meine Familie verloren.

Möge es ihnen gelingen, den jubelnden Verein, an dem ich heute noch mit allen Fasern meines Herzens hänge, wieder auf jene stolze Höhe zu führen, die wir einst dank der vorbildlichen Zusammenarbeit und selbstlosen Kameradschaft erklommen haben — zum leuchtenden Symbol der sportbegeisterten Jugend und zur Ehre des Kärntner Fußballsportes!

Dies sei mein heißester Wunsch!

BLEIBERGER BERGWERKS-UNION

KLAGENFURT

RADEZKYSTRASSE 2

Unser Erzeugungsprogramm:

Hüttenweichblei
Bleischrote
Bleiplomben
Bleiminium
Bleiglätte
Bleistaub
Bleiweiß
Kremserweiß
Bleizucker

Lithopone
Blanc fixe
Schwefelbarium
Chlorzinklauge
Zinkvitriol
Röntgenbarium
Bariumchlorid
Bariumkarbonat
Kalziummolybdat

ALLEINVERTRIEB IM IN- UND AUSLANDE:

METALL- & FARBEN-A. G. WIEN I.,

KÄRNTNER STRASSE NR. 7

Telefon: R 23-3-30 — Telegramm: Farbmetail

Seit 1881
Textil
KUCHAR
Villach

Altbekannt

als Fachgeschäft
für Qualitätsstoffe

KLAGENFURTER STRASSE 2

Wäsche
Strümpfe
Kinderwagen
Babyausstattung

Herbst

KLAGENFURT
FLEISCHMARKT 16

WIENER PELZWERKSTÄTTE

J. Vesely

KLAGENFURT, OBSTPLATZ 2 . TEL. 28.36

Maßsalon
FÜR HERREN
UND DAMEN



NAPETSCHNIG

Stofflager und Maßarbeit für das elegante Publikum

KLAGENFURT

RADEZKYSTRASSE — ECKE STERNECKSTRASSE 1

MOBEL
TEPPICHE
VORHÄNGE

Adolf Riedel & Söhne

KLAGENFURT, ALTER PLATZ 21

EIGENE TISCHLEREI
TEL. 48-67

EIGENE TAPETIEREREI
TEL. 23-28



INTERNATIONALE SPEDITION

Künstl & Söhne

KLAGENFURT, RUF 45-06 u. 45-07

STROH
EDELBRÄNDE

Das führende Stoffgeschäft

MAX PLACH

Klagenfurt, 8.-Mai-Strasse 1 . Ruf 24-86

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

(VON SEKTIONSLEITER HANS THOMASCHITZ)



In den Nachkriegsjahren die Rolle eines Sektionsleiters zur Zufriedenheit aller Spieler, Funktionäre und ganz besonders aller Vereinsanhänger zu spielen, ist fast mit denselben Schwierigkeiten verbunden gewesen wie die Arbeit eines im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehenden Politikers.

Wenn meine Vorgänger in den Jahren vor dem Kriege es nicht leicht hatten, ihre Tätigkeit erfolgreich zu gestalten, so hatten sie eines voraus, und dies war der große Stamm von Spielern, der es zuließ, daß verletzte Spieler ohne weiteres durch fast gleichwertige Sportkollegen ersetzt werden konnten. Die Tätigkeit nach dem Kriege wurde uns, ohne die Verdienste der Vorgänger schmälern zu wollen, ungleich schwerer dadurch gemacht, daß die Begeisterung für den Fußballsport es dazu brachte, daß jeder nur einigermaßen mit dem Fußballsport Vertraute es für notwendig befand, einen eigenen Verein zu gründen, und damit das Grundgefüge so manchen Vereines, der leistungsfähig war, ins Schwanken brachte.

Um so mehr war es für den Sportklub „Austria“, der sehr schwer dadurch gelitten hatte, daß er ja im Jahre 1938 verboten wurde, erschwert, Aufbauarbeit nach dem Kriege zu leisten, da jegliches Fundament für diesen Aufbau fehlte.

Unser Verein konnte daher im Jahre 1945 nur auf Grund der Erinnerung an eine glanzvolle Vergangenheit an die ungeheuer große Arbeit des Wiederaufbaues schreiten. Es gab zu dieser Zeit kaum Rumpfteile der ehemaligen Kampfmannschaft. Es fehlte die ganze lange Serie aller notwendigen Sportartikel, die ja für eine geregelte Sportbetätigung notwendig sind. Vor allem aber stand uns die seinerzeit unter den größten Opfern aller Vereinzugehörigen hergestellte Sportanlage nicht zur Verfügung. Ohne Fußballschuhe, ohne Dressen, nur mit dem unbändigen Willen ausgerüstet, wieder eine „Austria“ auferstehen zu lassen, wurde die Aufbauarbeit begonnen.

Am Tage unserer Bestandesfeier ist es notwendig, allen unseren Anhängern und Gönnern in Erinnerung zu bringen, welcher Dank für die Aufopferung in dieser damaligen schweren Zeit ihnen zu Gebühr stehen würde.

Noch notwendiger aber ist es, den heute Fußballsport Betreibenden vor Augen zu halten, mit welchen schweren und harten Sorgen Vereinsfunktionäre zu kämpfen hatten, um ihnen die Ausübung des herrlichen Kampfsportes, des Fußballsportes, zu ermöglichen. Wenn es heute jeder aktive Fußballer, auch schon der Spieler in der Jugend- oder Schülermannschaft, als



Das führende Haus in Damenmoden
Modellhaus

Mimi Kronasser

Klagenfurt, Paradeisergasse 4
Pörschach am Wörther See 72
Velden am Wörther See

selbstverständlich betrachtet, daß der Verein ihnen Fußballschuhe, Dressen und Sonstiges zur Verfügung stellt, so muß in Erinnerung gebracht werden, daß unser Verein zur Zeit des Wiederaufbaues ohne einen Groschen Geld darangehen mußte, alle diese heute zur Selbstverständlichkeit zählenden Dinge zu erwerben. Wurde der Verein zu dieser Zeit schon gezwungen, die für die Sportausrüstung notwendigen Geldmittel durch die beispiellose Aufopferung seiner Anhänger, durch die großzügige Unterstützung von Behörden und Ämtern, wie Gemeinde, Landesregierung usw., aufzutreiben, so wurde die Vereinsleitung bei der Anschaffung vor eine fast unlösliche Aufgabe gestellt. Es möge auch daran erinnert werden, daß die Beschaffung eines einzigen Paares Fußballschuhe mit den größten Komplikationen, angefangen von der Erringung eines Bezugscheines, der Beschaffung des Leders bis zur Auffindung eines Schusters, der großzügig genug war, die Fußballschuhe für Geld und gute Worte herzustellen, verbunden war. Alle diese nur zum geringsten Teil aufgezählten Schwierigkeiten wurden überwunden, und unsere Mannschaften konnten mit mehr oder weniger großen Erfolgen an dem Fußballgeschehen unseres Heimatlandes teilnehmen.

Konnte unsere Kampfmannschaft im Jahre 1948/49 den stolzen Titel eines Ligalandesmeisters erringen und in den übrigen Jahren eine maßgebende Rolle spielen, die Reserve-mannschaft des öfteren Meister werden, so ist es ganz besonders erfreulich, daß die Zukunft unseres Vereines, die Jugend- und die Schülermannschaften, die Bemühungen des Vereines um den Wiederaufbau damit lohnte, daß sie den größten Teil der in der Nachkriegszeit zur Vergebung gelangenden Meistertitel erobern konnte.



Ligalandesmeister 1948/49

Diese kurz gehaltene Schilderung der Leistungen unserer Mannschaften beweist, daß die Aufbauarbeit des Vereines richtig durchgeführt wurde und daß damit die mit dieser schwie-

rigen Aufgabe des Wiederaufbaues betrauten Funktionäre den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Aber alle diese Arbeit wäre umsonst gewesen, wenn eine der wichtigsten Voraussetzungen gefehlt hätte: die Kameradschaft! Die Kameradschaft der Spieler unter sich, die Kameradschaft der Vereinsleitung mit den Spielern und vor allem die Kameradschaft der Anhängerschar in unserem Vereinsgefüge konnte diese Erfolge ermöglichen.

Die Kameradschaft aller war es, die unserer „Austria“ in den Jahren vor dem Kriege es möglich machte, daß der Name unseres Vereines nicht nur im engen Heimatlande, sondern über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus, im Auslande, mit Achtung genannt wurde. Dieselbe Kameradschaft ist es aber auch, daß wir heute wieder ein Heim durch sie erringen konnten, ein Heim, das als Vorbild in ganz Österreich gilt.

Wenn auch im Jahre unseres 30jährigen Bestandes die sportlichen Erfolge leider nicht den traditionsmäßigen Verlauf nehmen, so wird auch dieser Zustand eben wieder durch gute Kameradschaft zu einem günstigen Erfolg führen.

Nachdem der schwierigste Teil des Wiederaufbaues, die Sicherung eines festen und guten Fundamentes, zum größten Teil seiner Vollendung entgegengebracht wurde, liegt unser Bestreben für die Zukunft in der großen und schönen Aufgabe, daß unserem Verein auch die sportlichen Erfolge in dem gewohnten Ausmaße wieder zuteil werden. Die damit verbundenen Schwierigkeiten müssen und werden überwunden werden. Sie werden für uns keine Schwierigkeiten sein, wenn uns die Mitarbeit aller, die bisher zu jeder Zeit dem Verein die Treue hielten, diese auch in der Zukunft halten werden.

Für die nächste Zukunft aber muß das Bestreben in allererster Linie dahin gehen, daß wir den Anschluß an das österreichische Fußballgeschehen nicht versäumen. Es wird die Aufgabe aller Spieler, aller Funktionäre sein, mit aller Kraft, unter Hintansetzung aller eigenen Bedürfnisse, an sich zu arbeiten, daß dieses uns gesteckte Ziel erreicht wird. Unser Gelöbnis zur Feier unseres 30jährigen Bestandes muß lauten, daß wir zu Ehren unseres Vereines den reinen sportlichen Gedanken in uns mit aller zur Verfügung stehenden Inbrunst aufnehmen, daß es nur ein Ziel geben kann, und dieses heißt, den Namen „Austria“ hochzuhalten durch gute Vereinskameradschaft.

WIR GRATULIEREN

Lederfabrik Dr. Hans Neuner



Alpenländische Zuckerwarenfabrik

Ludwig Gelautz

JOSEF WEISS

Feinschleiferei und
Stahlwarenhandlung

KLAGENFURT, LIDMANSKYGASSE 35

Papierwaren

Schulartikel

Bürobedarf

EN GROS - EN DETAIL

LORENZ ADLASSNIG

KLAGENFURT, PFARRPLATZ / TEL. 21-10



Gegr. 1908

SANITÄTS-GESCHÄFT

ÄRZTE- UND KRANKENHAUSBEDARF
ERZEUGUNG VON BANDAGEN UND
ORTHOPÄDISCHEN FUSSBEHELFFEN

Karl Fial Alter Platz 30

KLAGENFURT, TEL. 14-26

Otto
Murk



KLAGENFURT, ALTER PLATZ . TEL. 32-51

fachlich am besten
und geldlich am billigsten

KONSUMGENOSSENSCHAFT

reg. Gen. m. b. H.

ZENTRALE KLAGENFURT, ST. PETER STRASSE 5



Andrea S. Stissen

Die Reservemannschaft



Martin Petritsch

Anlässlich des 30jährigen Vereinsjubiläums wollen wir auch nicht jene Mannschaft unseres Vereines vergessen, die einige Jahrzehnte hindurch dazu ausersehen war, die Lücken der ersten Mannschaft zu füllen. Wenn auch vor dem Jahre 1938 im Kärntner Sport weder eine Reservemeisterschaft ausgetragen wurde noch viele Gegner zur Verfügung standen, so war der damalige Leiter der Reservemannschaft, Willi Pontasch und später Martin Petritsch, bemüht, das Spielniveau der Mannschaft durch Abschlüsse mit außerhalb Kärntens liegenden Mannschaften zu heben. Es sei daran erinnert, daß die Reservemannschaft laufend Spiele in Jugoslawien in den Orten Radovljica, Krainburg, Domzale, Aßling und Laibach austrug und einen regen Spielverkehr mit den obersteirischen Mannschaften aus Zeltweg, Judenburg, Murau, Knittelfeld usw. pflog und dabei auf sehr schöne Resultate zurückblicken konnte.

Aus der damaligen Reservemannschaft mit den Stammspielern Blaschitz, Brunner, Bucher, Duller, Fracko, Fülöp, Hofer, Klinger, Kues, Luschin, Petritsch, Starchel, Steiner, Thomasschitz, Tschernutter, Weber, Wultsch, Zechner gingen viele Spieler hervor, die sich auch nach dem Jahre 1938 in Kampfmannschaften einen Namen machten.

Nach der Wiederaufnahme des Sportbetriebes im Jahre 1945 stand dem damaligen Reserveleiter Petritsch sofort eine gute Reservemannschaft aus teilweise älteren, erfahrenen Spielern und gutem Nachwuchs zur Verfügung

und kann diese Mannschaft auf stolze Erfolge bei den seit dem Jahre 1946 vom KfV ausgeschriebenen Meisterschaftsbewerben zurückblicken. Die Mannschaft landete bei diesem Bewerb im Jahre 1946/47 an zweiter Stelle und errang in den Jahren 1947/48, 1948/49 und 1949/50 jeweils den Titel eines „Meisters der Reserven“.

Aus beruflichen Gründen und wegen Zeitmangels ging dann die Stelle des Reserveleiters an Herrn Thomasschitz und seit eineinhalb Jahren an Herrn Stissen über.

Das Bemühen und Streben all dieser Herren war und ist es, in der Reservemannschaft jene Spieler, die aus der Jugend herauskommen, weiterzuentwickeln und auszubilden. Der Erfolg in diesen vielen Jahren ist auf äußerste Disziplin und gute Kameradschaft zurückzuführen.



Reservemannschaft, 1. Mai 1937



Schuhhaus

A. Grohar & Sohn

Klagenfurt, Ecke Kramergasse - Altex Platz

DIE JUGENDPFLEGE

des Sportklubs „Austria“

Jugendsektionsleiter Ferdinand Lube



Als ich im Jahre 1934 die Jugendsektion der „Austria“ übernahm, fand ich schwierige Verhältnisse vor. Der Verein besaß nur eine Jugendmannschaft. Es war daher das Nächstliegende, die Jugendbewegung auf breiterer Grundlage aufzubauen. Dies ist auch bis zur Auflösung des Vereines im Jahre 1938 gelungen, sind doch davon eine Anzahl Spieler, die damals in der Jugendmannschaft spielten, heute noch bei den verschiedenen Vereinen mit Erfolg tätig: Hofer, Podschlep, Rath, Obritzer, Primig u. a.

Als im Jahre 1945 der Verein wieder seine Tätigkeit aufnahm, war es das erste, auch wieder für einen guten Nachwuchs zu sorgen. Es wurden zwei Jugend- und zwei Schülermannschaften ins Leben gerufen, die im Laufe dieser Jahre schöne Erfolge erzielen konnten. Im Oktober 1945 konnte die Schülermannschaft

sowie der jetzige KAC-Spieler Zuzzi noch in dieser Mannschaft mit großem Erfolg tätig waren.

In der Saison 1946/47 wurde erstmalig eine Jugend- und Schülermeisterschaft ausgetragen, wobei unsere Jugendmannschaft gleich im ersten Jahr den Titel in ihrer Gruppe erringen konnte. Einen großen Erfolg holte sich die Jugend auch, als sie in der Aufstellung: Beier II, Gregoritsch, Hans Haschey, Rudolf Haschey, Ebner, Friedl, Petruczan, Tomaschitz, Ragoßnig, Philipp Ha-



„Austria“ Schüler II im Jahre 1948

den ersten Pokal gewinnen; sie schlug die damaligen Schülermannschaften von ASK mit 10:0 und Rot-Weiß mit 5:0. Interessant ist vielleicht die Tatsache, daß Vavpot und Rudolf Haschey



„Austria“ Schüler im Jahre 1945

schey und Kollegger, gegen den österreichischen Jugendmeister Vienna Wien ein ehrenvolles 1:1-Unentschieden erreichen konnte. Zur damaligen Zeit war bereits der heute bekannte Fußballer Ragoßnig der Torschützenkönig dieser Mannschaft. Aber auch die Schülermannschaften haben schöne Erfolge erzielt.

In der Saison 1947/48 holte sich die Jugendmannschaft den Titel eines Kärntner Jugendmeisters. Weiter gastierte die Mannschaft vom 2. bis 11. September in der Schweiz, wo sie drei Spiele austrug, die alle gewonnen werden

Franz Doppler

KLAGENFURT / NEUER PLATZ 10

Textilien
und
Modewaren
in guten und
geschmackvollen
Qualitäten

konnten. So wurden eine Jugendauswahl des Kantons Glarus vernichtend mit 10:0, die Jugendmannschaft von Näfels mit 8:2 und jene von Niederurnen mit 4:1 geschlagen. Diese Reise wird sicherlich allen Teilnehmern noch heute in bester Erinnerung sein.

In der Saison 1948/49 gab es einen Erfolg, da die Schülersmannschaft Landesmeister wurde. Weiter gewann die Jugendmannschaft den 1.-Mai-Pokal. Auch die Schülersmannschaft gewann bei einem Turnier einen schönen Pokal.

In der Saison 1949/50 gelang bereits ein Doppelerfolg, da sowohl die Jugend- als auch die Schülersmannschaft Landesmeister wurden. Weiter holte sich die Schülersmannschaft auch den Wanderpokal der Landeshauptstadt Klagenfurt. Die Jugendmannschaft wurde in diesem Bewerb Zweiter.

Seit dem Jahre 1945 bis heute wurden von den Jugend- und Schülersmannschaften insgesamt 405 Spiele ausgetragen, davon wurden 263 gewonnen, 96 gingen verloren und 46 endeten unentschieden. Dabei wurde ein Torverhältnis von 1299:491 erzielt.

Wie aus dem oben Geschilderten hervorgeht, hat die „Austria“ keine Kosten und keine Mühe gescheut, um einen tüchtigen Nachwuchs heran-



„Austria“ Jugend Landesmeister im Jahre 1949/50

zubilden. Spieler wie Podschlep, Vavpot, Tomaszitz, Rath, alle drei Gebrüder Haschey, Hofer, Striednig sind alles Eigenbauspieler, die bereits seit frühester Jugend dem Verein angehören und ihm die Treue gehalten haben. Freilich kann nicht jeder Jugendliche, der in der Jugendmannschaft eine gute Leistung geboten hat, gleich für die Erste verwendet werden, da dies eine ganz andere Nervenbelastung bedeutet. Die „Austria“ verfügt aber trotzdem noch über eine Anzahl talentierter Spieler, die heute oder morgen doch noch den Weg in die erste Mannschaft antreten werden. Daß in der Jugendbewegung solche Erfolge erzielt werden konnten, ist darauf zurückzuführen, daß die Spieler untereinander größte Kameradschaft pflegten und wie eine Familie zusammenhielten. Fußball ist eben ein Mannschaftsspiel und kann auf die Dauer nur zu Erfolgen führen, wenn neben dem nötigen Können auch unter den Spielern herzliche Freundschaft herrscht. Es war oft nicht leicht in den Jahren, wo wir keinen Sportplatz hatten, all dies zu verwirklichen, aber es wurde doch geschafft, und der Verein kann heute ruhig sagen, daß wir den besten Nachwuchs haben, und dies muß und wird sich auch einmal richtig auswirken.



„Austria“ Jugend im Jahre 1948/49

FÄRBEREI UND
CHEMISCHE REINIGUNGSANSTALT

JOSEF MASSER

VILLACH, ITALIENER STRASSE 18, RUF 41-65

WÄSCHE-MODELLHAUS

Wäsche
Blusen
Morgenröcke
Strickwaren

Rosl König

Klagenfurt
Bahnhofstraße 9
Ruf 13-83



Elektrohaus Fritz Czernovsky

Konz. Elektrotechniker, beedelter Sachverständiger

INSTALLATION UND HANDEL

VERKAUF, LAGER, INSTALLATIONSBÜRO UND WERKSTÄTTE
Klagenfurt, Pernhartgasse 8 (Gutenberghaus) / Ruf 29-83

Gegenüber der Hauptpost



Bau-,
Kunst- und
Sparherdschlosserei
Autogene
Schweißanlage
Drahtgitter
Blumenkörbe

**HANS
KOLLITSCH**

KLAGENFURT

Herrengasse 3
Tel. 25-10

Kunstmühle und
Mehlgroßhandel

**Josef
Kropfitsch**

VIKTRING BEI KLAGENFURT

RUF 12-81

Magometschnigg

Auto- und Motorradmaterial

KLAGENFURT
10.-Oktober-SträÙe 6

RUF 12-73

Leder- und Lederwaren

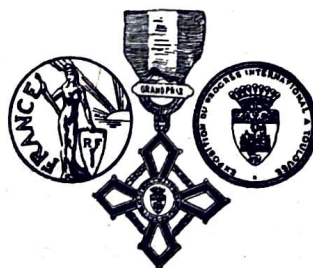
ALBERT PFLÜGER

LEDERFABRIKSNIEDERLAGE

KLAGENFURT, 10.-OKTOBER-STRASSE 8

DER TREFF-● ALLER
Café - Konditorei - Restaurant

Musil



Beste Qualität

KLAGENFURT
10.-Oktober-SträÙe

DIE EISSCHÜTZEN

IM SPORTKLUB „AUSTRIA“

Paul Begusch



Bereits im Jänner 1936 wurde die Eisschießsektion des Sportklubs „Austria“ gegründet und feiert in wenigen Monaten ihren 15jährigen Bestand. Im gleichen Jahre nahm eine Mannschaft an der Bundesmeisterschaft in Innsbruck teil und konnte unter 56 Moarschaften im Mittelfeld landen. Bei den ersten Landesmeisterschaften im Winter 1937 erreichte die „Austria“ einen ehrenvollen 7. Platz unter 36 Mannschaften und beteiligte sich auch an der Bundesmeisterschaft 1938 auf dem Wörther See. Bedingt durch die Vereinsauflösung im Jahre 1938, wurde auch die Tätigkeit der Eisschießsektion eingestellt. Noch im selben Jahre trat die gesamte Kampfmannschaft der Eisschießsektion des damaligen Sportklubs „Rapid“ bei und kämpfte für die grün-weißen Farben. In den Jahren 1939/40/41 wurde mit wechselndem Glück in den Landesmeisterschaften bzw. Gausiegerwettbewerben gekämpft und mancher Erfolg errungen. Die Sektion konnte sich meistens in der Spitzengruppe halten und zählte zu den besten Mannschaften in Kärnten. Im Jahre 1942 wurde die Kärntner Meisterschaft errungen und damit ein großer Erfolg erzielt. Auch im Jahre 1943 konnte sich die Sektion mit ihrer Mannschaft im Spitzenfeld halten und kämpfte letztmalig für die Farben „Rapids“. Im Jahre 1944 kam die Landesmeisterschaft nicht mehr zur Austragung. Nach dem Zusammenbruch wurde die alte „Austria“ wieder ins Leben gerufen und auch die Eisschießsektion war wieder vollzählig zur Stelle. Der bisher wohl schönste Erfolg wurde gleich auf Anhieb erzielt und die Kärntner Meisterschaft 1945/46 gewonnen. In der Saison 1946/47 erreichte die erste Mannschaft in der Landesmeisterschaft einen guten vierten Platz und konnte im darauffolgenden Jahr den Heimkehrerpokal, Wanderpreis für die

beste Mannschaft im Städtkampf Klagenfurt gegen Villach, in Villach gewinnen.

Im Jahre 1949 nahm die „Austria“ noch an den Bundesmeisterschaften in Seefeld (Tirol) teil, wobei es zu verschiedenen Differenzen zwischen dem Veranstalter und den Kärntner Teilnehmern kam und sämtliche sieben Mannschaften aus Kärnten vom Bewerb ausgeschlossen wurden. Die Landesmeisterschaften 1948/49 und 1949/50 sowie auch die Bezirksmeisterschaften, der Cupbewerb, der Thomas-Schmied-Pokal und Reservekonkurrenzen in diesen Jahren verliefen für die Sektion der „Austria“ mit wechselndem Erfolg. Durch die vielen Neugründungen von Eisschützenvereinen in Klagenfurt

Sportpreise

Sportuhren wasserdicht, stoßgesichert, beste Schweizermarken

J. A. KERN

INHABER WALTER KERN. / KRAMERGASSE 7

verlor die Eisschießsektion der „Austria“ völlig die ganze erste Kampfmannschaft und mußte vielfach Ersatz stellen. Doch muß hier festgestellt werden, daß der Kampfgeist der alte geblieben ist, daß die neu eingestellte Jugend mit Fleiß und Eifer bei der Sache ist und die Errichtung einer eigenen Eisbahn auf dem Sportplatz wesentlich dazu beitragen wird, die Erfolge der alten „Austria“-Eisschützen in Zukunft zu wiederholen.

Abschließend sei noch gesagt, daß die Führung der Eisschießsektion von der Gründung an bis Jänner 1950 das Vereinsmitglied Paul Begusch inne hatte und seither diese Sektion vom Vereinsmitglied Martin Petritsch geführt wird.

STETS
DAS NEUESTE
IM

MODELLHAUS

Lotte Luger

KLAGENFURT
STAUDERHAUS
TELEPHON NR. 13-81

Buchdruckerei
Buchhandel
Verlag

FERDINAND KLEINMAYR

KLAGENFURT
THEATERPLATZ 3, TELEFON 2128
ALTER PLATZ 24, TELEFON 2785

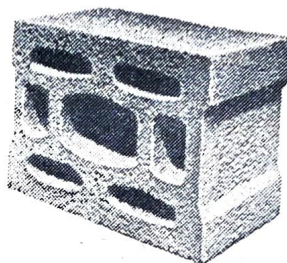
Papierwaren

Schulartikel

Bürobedarf

Josef Adlaßnig

KLAGENFURT, 8.-MAI-STRASSE 7
(gegenüber der Firma Sebastian Stroh)



**Hohlblock-
steine**

bester Schutz
gegen Hitze,
Kälte und
Feuchtigkeit

STOISER & WOLSCHNER

KLAGENFURT

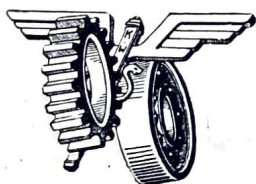
ST. STEFAN i. L.



CHRISTOF NEUNER

Klagenfurt

LEDER • SCHUHE • LEDERWAREN



Technische Artikel / Auto- und Motorradzubehör

Körner & Wondratschek

Klagenfurt, Paradeisergasse 7 / Telefon 10-00

Es war ein harter

WEG

Von G. Friesnegger, ehemaliger geschäftsführender Obmann der „Austria“



Anlässlich des 30jährigen Bestandsjubiläums geziemt es sich, einen kurzen Rückblick auf die Entwicklungsjahre des Vereines zu machen.

Der Sportklub „Austria“ ist entstanden aus dem Zusammenschluß des Klagenfurter Sportvereines mit dem Kaufmännischen Amateursportklub. Die damaligen führenden Funktionäre des Vereines werden sich noch gut daran erinnern, daß man der „Austria“ keine lange Lebensdauer prophezeite. Es kam aber einmal wieder anders, so wie bei einem Kranken, wo der Arzt meint, der Patient wird nicht mehr lange leben, und nach Jahren ist aber der Patient noch in bester Verfassung.

Wenige, die heute die Geschicke des Vereines führen, wissen von den schweren Kämpfen, die die Vereinsleitung hatte, um den Klub an die Sonne zu bringen. Wie es im Leben schon allgemein üblich ist, wird ein strebsamer Mensch zurückgehalten in seinem Vorwärtsdrang. So erging es auch der „Austria“.

Doch ohne Kampf kein Sieg, und der Lohn der Mühe war reichlich.

Aus der bescheidenen Placierung in der Kärntner I. Klasse hat sich die „Austria“ zum oftmaligen Landesmeister, 10.-Oktober-Pokal- und Sieger des Goldpokals der Kärntner Landesregierung entwickelt. Diese stolze Siegesserie spricht deutlich, daß es sich hier um keinen Zufall oder Glück mehr handeln konnte, sondern reelles Können vorliegen mußte. Die „Austria“ hatte oftmals prächtige Spiele geliefert, die oft die Zuseher von Freund und Feind mit Begeisterung mitgerissen haben. Auch darf der Umstand nicht vergessen werden, daß die „Austria“ von Zeit zu Zeit keine freundliche Pressestimmung in Kärnten gefunden hat, was bestimmt auf die Entwicklung eines Vereines

hemmend wirkte. Die Mannschaft wurde als derb verschrien. Doch hatten die Berichterstatter vergessen, im Strafregister des Kärntner Fußballverbandes nachzusehen, um festzustellen, ob tatsächlich die Austrianer die so gefürchteten Wildlinge waren! Oder hat man nach den zahlreichen Auslandsspielen der „Austria“ in einer ausländischen Zeitung gelesen, daß die Klagenfurter roh spielten? Es ist gerade dieser Umstand entscheidend gewesen, daß die „Austria“ hart spielte, weil sie eben internationale Spiele öfter als die anderen Kärntner Vereine mitmachte und dabei lernen konnte, was erlaubt und was verboten ist. Hart ist keinesfalls unfair, und auch nur diejenigen Wiener Ligamannschaften konnten sich im Auslande durchsetzen, die neben dem Können auch die notwendige Härte mitbrachten.

Der Verein hat schlimme Zeiten mitgemacht. Es wurde oftmals um die Existenz gekämpft. Die finanzielle Lage war mehrmals eine wenig erfreuliche, und nur dem Opfergeist vieler Funktionäre war es zu danken, daß auch diese dunklen Tage vorbeizogen. Die Zeiten vor 20 Jahren waren für einen Vereinskassier nicht so günstige als vielleicht die ersten Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges. Die Einnahmen bei internationalen Spielen auf Klagenfurter Boden reichten kaum zur Bezahlung der Gastmannschaft.

Beim Rückblick auf den Werdegang des Vereines darf auch nicht jener Männer vergessen werden, die mitgeholfen haben, daß „Austrias“ Name heute einen so achtbaren Klang hat.

Hier sei vor allem der Aktiven gedacht, die jedesmal nach ihrem besten Können die Farben Blau-Gelb in Ehren getragen haben. Alle jene, die einmal das blau-gelbe Trikot getragen haben,

Holz- und
Kohlengroßhandel

Hans Janinger

Klagenfurt, Völkermarkter Straße (Bahnübersetzung)

können am Jubiläumstag mit Stolz sagen: Auch ich habe dazu beigetragen, daß die „Austria“ heute der Ehren voll ist. Jene, die heute aktiv tätig sind, erscheinen berufen, die Ehre des Klubs weiterhin mit dem vollen Einsatz ihres Könnens zu vertreten. Seien sie mit dem gleichen Kameradschaftsgeist beseelt, wie die glanzvolle Meisterelf der Dreißigerjahre. Auch jenen, die dem Verein den Rücken gekehrt haben, sei gedankt; auch sie haben in der Zeit der Vereinszugehörigkeit ihr Bestes geleistet. In stillen Stunden des Nachdenkens auf ihre Sportlerlaufbahn werden sie selbst zugeben, daß die Stunden, wo sie bei der „Austria“ waren, die Fahrten, die sie mit der „Austria“ machten, zu ihren schönsten Erlebnissen gehören.

Wenn wir der führenden Funktionäre der Entwicklungsjahre gedenken, so müssen zwei Männer ganz besonders hervorgehoben werden, und zwar Fritz Pontasch und Karl Gregoritsch.

Die Verdienste, die Fritz Pontasch um den Aufstieg der „Austria“ erworben hat, sind so vielseitig, daß ihm allein ein Blatt dieser Jubiläumsschrift würdig wäre. Doch wenige Worte sollen das Gleiche sagen. Fritz Pontasch' Lebenswerk war eine mächtige „Austria“. Als Sektionsleiter des Vereines bandte er oft um den Erfolg. Immer wieder hat er Ideen eronnen, wie die Mannschaftsstärke gehoben werden könnte. Er war die Seele des Vereines. Er ließ sich von seinem gesteckten Ziel durch die verschiedensten Lockungen und Drohungen nicht abbringen. Er war für jeden Obmann ein verständnisvoller Mitarbeiter, wie man es selten findet. Wenn der Klub heute jubiliert, ist es zugleich sein Ehrentag.

Karl Gregoritsch — blieb leider draußen im großen Krieg und mit ihm verlor die „Austria“ einen ihrer fähigsten Köpfe. Gregoritsch war jener Mann, dem die „Austria“ die große Mittelmeerreise verdanken konnte. Als Referent für auswärtige Angelegenheiten zeigte er größte Sachkenntnis und operierte mit großem Erfolg. Er bekleidete auch ein Jahr hindurch die Stelle eines Verbandskapitäns, einen Posten, der zur damaligen Zeit wenig beneidenswert war, mußte doch gegen alle Vereinsmeierinteressen ankämpft werden, um eine wirkliche Repräsentativmannschaft Kärntens auf die Beine zu bringen.

Eines Mannes darf die „Austria“ nie vergessen, das ist der derzeitige Landesrat Herr Dr. Alois Karisch. Wer von der alten Garde erinnert sich nicht dieses temperamentvollen

Tatmenschen. Er leitete die Geschicke des Vereines in schwerster Zeit und konnte viele Erfolge buchen. Er verstand es, die Zehnjahrfeier der „Austria“ zu einem glanzvollen Gesellschaftsereignis emporzuheben. Sein größter Erfolg war wohl die Lösung der Sportplatzfrage. Als zu einem Zeitpunkt schwerster Meinungsverschiedenheiten unter den Klagenfurter Sportvereinen, der „Austria“, unerfüllbare Forderungen für das Überlassen eines Sportplatzes gestellt wurden, hat er die Initiative ergriffen und den Sportplatz in der Rosentaler Straße in einen Zustand versetzen lassen, daß er auch für große Kämpfe entsprach, und zwar in der Zeitspanne von einer Woche. Das Werk wurde voll-

Spezialgeschäft

FÜR
JAGD, FISCHEREI
UND SPORT

Karl Brauer

KLAGENFURT, BAHNHOFSTRASSE 12, / RUF 1447

Gelegenheitskäufe in Jagdgewehren

bracht und den Gegnern die Stirn geboten. Diese Tat darf der Verein Dr. Karisch nie vergessen, und dies haben sogar die Gegner als beispielgebend anerkannt. Dr. Karisch legte sich mit Begeisterung in die Führung und es half ihm sein Fanatismus über manche Schwierigkeit hinweg.

Dem gründenden Obmann, Herrn Körner, und des nachfolgenden Obmannes, Herrn Kaufmann Krismaneks Wirken und Anteil an der Aufwärtsbewegung des Vereines wurde schon bei der Zehnjahrfeier gebührende Anerkennung gewidmet.

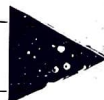
Auch der allzu früh verstorbene Herr Hotelier Spätauf, der einige Zeit als Obmann des Vereines wirkte, wahrte die Interessen des Vereines in bester Hinsicht und wurde der frühe Hingang dieses sehr beliebten Obmannes allgemein sehr bedauert.

Herr Landesrat Dr. Paul Jobst übernahm die Führung der „Austria“, als noch große Schwierigkeiten zu überwinden waren. Seine Persönlichkeit verstand es, das Ansehen des Vereines weiterhin zu heben. Seine Fachkenntnisse

**Bäckereien
Zuckerwaren
Schokoladen
Kerzen**

— kauft man im Großen und
Kleinen am besten im
größten Fachgeschäft

eigene Erzeugung



ZEHNER
KLAGENFURT
ALTER PLATZ 6 UND 7
TELEFON '8.20

ermöglichten ihm eine zielbewußte Weiterführung des Vereines. Viel Dank ist ihm die „Austria“ schuldig, denn er verstand es, durch den vollen Einsatz seiner Person die gesellschaftliche Stellung des Vereines auszubauen und durch viele finanzielle Opfer zu festigen. Auch bei der Wiedererstehung des Vereines nach dem zweiten Weltkrieg übte er maßgeblich seinen Einfluß aus.

Zum 30jährigen Bestandsjubiläum ist es auch am Platze, die Verdienste dieses Vereines um den Kärntner Fußballsport überhaupt zu würdigen.

Im Kampf um das Primat der Meisterschaft in Kärnten wurde von den Vereinsführern vielfach vergessen, daß man sich in jedem Kriege auch um die Außenpolitik kümmern muß. Es kam eine Zeit, wo Kärntens Fußballsport einen Tiefstand erreichte. Wir hatten keine besonders zugkräftigen Länderspiele. Unsere Vereinsmannschaften hatten wenig Sportverkehr mit dem Ausland.

In diesem Ringen um die Vorherrschaft im Kärntner Fußball bestand die „Austria“ mit ausgezeichnetem Erfolg den Zweifrontenkampf. Im eigenen Lande wurde der Nachweis erbracht, daß die Spitzenstellung erreicht und behauptet werden kann. Wenn es sich um die Vertretung der Kärntner Farben als Auswahlspieler handelte, stellten die „Austria“-Leute voll und ganz ihren Mann, und der eigene Verein suchte Verbindungen mit dem Auslande.

Jedenfalls hat die „Austria“ ihren gebührenden Anteil, wenn von Kärntens Fußballsport Gutes gesprochen wird.

Der Verein besitzt, wenn man es seemännisch ausdrücken will, das „Blaue Band“. Kein Kärntner Verein konnte bisher jene Kilometerstrecke erreichen, die „Austrias“ Tournéen ausmachen.

Hier seien nur die großen Italien- und Frankreichreisen wachgerufen. Nizza, Korsika, Sardinien, Spezia, Rom, Ankona waren Städte, wo „Austrias“ Reisemannschaft zu sehen war. Viele Wiener erstklassige Mannschaften beneideten uns um diese schönen Fahrten. „Austria“ spielte wiederholt mit Erfolg in Jugoslawien. Die vielbesungene Stadt Warasdin bereitete einmal Kärntens Meister einen herzlichen Empfang. In Laibach war die „Austria“ ein stets sehr gern

gesehener Gast. Die eindrucksvollste Reise um diese Zeit war wohl unsere Südtirolfahrt nach Brixen und Bozen. Mit welcher Herzlichkeit die Klagenfurter damals im Vogelweiderland aufgenommen wurden, kann man hier nicht beschreiben. Im eigenen Bundesgebiet gab es gleichfalls bemerkenswerte Spiele. Hier sei der eindrucksvollen Siege gegen den Tiroler und Salzburger Meister auf deren eigenen Plätzen gedacht. In Wien spielte die „Austria“ als Vorspiel vor einem Mitropacupspiel Admira gegen Slavia und fand für ihre Leistung sowohl von den 30.000 anwesenden Zusehern wie auch von der sehr kritischen Wiener Sportpresse vollste Anerkennung.

Eine Achillesferse in der Erfolgserie der „Austria“ blieben die Begegnungen mit den Mannschaften der Steiermark. Gegen diese hatte die „Austria“ kein Glück; wenn wir uns in der Heimat noch so prächtig schlugen, so verloren wir immer haushoch in der Steiermark.

Ein weiterer Umstand erschien merkwürdig: daß die „Austria“ als oftmaliger Landesmeister im Staatsmeisterschaftsbewerb sich nie durchzusetzen vermochte. Wenn schon die erste Runde glücklich überstanden wurde, dann ging es in der zweiten oder dritten Runde immer schief.

Unbestritten muß es bleiben, daß schon in einer Zeit, wo es ungemein schwer war für einen österreichischen Provinzverein, Auslands-spiele zu erlangen, die „Austria“ Österreichs Fußballsport würdevoll im Ausland vertrat. Unsere Heimatstadt Klagenfurt und mit ihr Kärntens Name wurde bekannt am Mittelländischen Meer, an der französischen Riviera, in Jugoslawien und Italien. Die Wiener Ligaklubs wurden daran erinnert, daß nicht im Spazierengehen in Österreichs südlichster Hauptstadt die Spiele gewonnen werden können.

Zum Schluß meines kurzen Rückblickes über die Aufbauzeit der „Austria“ und deren Stellung im Kärntner Fußballsport in den Jahren 1925 bis 1935 lege ich allen heutigen Funktionären und Aktiven an das Herz, mit voller Begeisterung bei der Sache zu bleiben, wie wir es in den kampferprobten Zeiten taten. Der Anfang war bestimmt schwer. Wir ehemaligen Führer haben ihnen ein kostbares sportliches Erbe hinterlassen, das sie hüten wollen.

Die „Austria“ wird immer voran bleiben, wenn die Männer, die jeweils die Geschicke des Vereines leiten, und alle Spieler es wollen.

KLAGENFURTS FÜHRENDES NACHTLOKAL

Adler-Bar

KABARETT UND TANZ

RUF 13-11 u. 23-47

„WIR WAREN 11 KAMERADEN . . . !“

Von Walter Kosteinscheg

Wenn ich heute anlässlich des 30jährigen Bestandes des Sportklubs „Austria“ an die Jahre vor 1938 zurückdenke, dann kann ich ruhig behaupten, daß es die erfolgreichsten dieses Vereines waren.

Ich trat 1932 dem Sportklub „Austria“ bei und hatte mich auf meinen Läuferposten schnell eingewöhnt — kein Wunder, denn in dieser Mannschaft zu spielen, war ein sportlicher Höchstgenuß! Es standen hier Spieler an meiner Seite, die wohl das Beste waren, was der Kärntner Fußballsport damals hervorgebracht hatte! Es gab kein Experimentieren und keine Schablone — dem individuellen Können jedes einzelnen wurde vollkommen freier Lauf gelassen, ohne daß der Mannschaftsgeist darunter irgendwie litt.

Doch auch im Privatleben waren wir gute Kameraden, obwohl wir den verschiedensten Berufsständen angehörten. Das Entscheidendste war jedoch das Verhältnis zu unserem Sektionsleiter Fritz Pontasch und dem Schriftführer Karl Gregoritsch. Es wird nicht viele Funktionäre gegeben haben, die sich bei den Spielern einer derartigen Popularität erfreuten, wie gerade diese beiden Genannten. Es gab da keine trennenden Schranken! Mit welchem Anliegen wir auch immer zu ihnen kamen, so fanden wir vollstes Verständnis und Hilfsbereitschaft. Ich selbst hätte Gelegenheit gehabt, im Jahre 1935 zur berühmten „Sindelarelf“ zu übersiedeln, doch lehnte ich das Angebot ab, da ich mit der „Austria“ viel zu sehr verwurzelt war. Es war auch nicht immer alles eitel Wonne und neben einer Bilanz der stolzesten Erfolge gab es natürlich unvermeidliche Rückschläge. Doch habe ich es niemals erlebt, daß wir „die Flinte ins Korn warfen“. Unser Kampfgeist war sprichwörtlich, unser Siegeswille unerschütterlich. Sieben Jahre ununterbrochen Meister von Kärnten, davon sechs Jahre Gewinner des „Doubles“, das war eine einmalige Rekordserie im Kärntner Fußballgeschehen. Wir hatten damals schon eine beinahe legendäre Bedeutung erlangt.

Vor allem werden mir die ausgedehnten Auslandstourneen unvergesslich bleiben. Sie waren

sozusagen die „Belohnung“ für unsere internen Erfolge. Wir hatten einen regen Spielverkehr mit Jugoslawien und Italien, und anlässlich der größten Gastspielreise, die ein Kärntner Fußballverein jemals unternahm, kamen wir sogar an die französische Riviera, nach Korsika und Sardinien.

Unser Meliesnig hatte damals ein heute noch viel diskutiertes Abenteuer zu bestehen und ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle davon ausführlich zu berichten. Er war übrigens der einzige in unserer Mannschaft, der im Privatleben immer das Gegenteil davon machte, was die anderen bevorzugten! Er war sozusagen der „Oppositionsgeist“ in Reinkultur. Tranken wir weißen Kaffee, so bestellte er selbstverständlich einen schwarzen, aßen wir Wienerschnitzel, so verlangte er bestimmt einen Apfelstrudel. So konnten wir uns eigentlich nicht wundern, daß dieser „Unglücksrabe“ plötzlich seinen Paß verloren hatte. Böse Zungen behaupten, daß er ihn nur deshalb nicht mehr besaß, weil die anderen noch alle im Besitz desselben waren. Eine übrigens nie bestätigte Vermutung. Kurz und gut, „Peter“ suchte bei der Kontrolle zwischen Korsika und Sardinien zweifelt seinen „Passaport“! Wir nahmen die Angelegenheit anfangs nicht so tragisch, doch als Peter unser Motorschiff mit dem des Zollbeamten vertauschen mußte, begannen wir uns des Ernstes der Lage bewußt zu werden. Es gelang uns jedoch trotz allen Bemühungen unserer sprachgewandten Kameraden und unter Hinweis auf unseren Konsul nicht, zu verhindern, daß „Peter“ immer mehr unseren Blicken entwand. Unglückseligerweise geschah dies gerade kurz nach dem Attentat auf König Alexander von Jugoslawien in Marseille, und einer Verschärfung der Kontrolle war nun unser Meliesnig zum Opfer gefallen. Er hatte aber bestimmt nichts mit diesem Anschlag zu tun, dafür können wir die Hand ins Feuer legen! — Wie es ihm ergangen war, konnten wir erst viel später aus seinem eigenen Munde erfahren. Wir mußten vorläufig ohne ihn spielen und so entging er dem Hagelunwetter, das uns während des Spieles in N u o r o, einer Stadt in



Alles für den Sport

SPORTHHAUS „DAVOS“ K. KUNTSCHITZ
KLAGENFURT, BAHNHOFSTRASSE 26 / RUF 22-49

Sardinien, mit elementarer Gewalt überraschte. Dieses Naturereignis zwang uns, das Spielfeld fluchtartig zu verlassen; die kurze Spanne Zeit, die wir jedoch den außergewöhnlich großen Hagelschloßen ausgesetzt waren, hatte genügt, daß wir einige ganz schöne Schrammen und Beulen erhielten. Peter erfreute sich zu diesem Zeitpunkt gerade nicht der unbeschränkten Freiheit, doch war er wenigstens vor jeder Unbill des Wetters geschützt, zumal ihn seine „Bewacher“ einer „liebvollen“ Behandlung unterzogen. Nun zu seinen weiteren Erlebnissen — sie muten beinahe wie eine „kleine Odyssee“ an.

Nach einigen Tagen „Erholungsaufenthalt“ in Ajaccio, der Hauptstadt Korsikas, wurde er nach Marseille weitergeleitet und dort rettete ihn die „Vienna“, die gerade von einer Nordafrikatournee kam, vor weiteren Unannehmlichkeiten. Er konnte mit dem Paß — des einen Leid, des anderen Freud — eines „Vienna“-Spielers, der durch einen tragischen Unglücksfall in Nordafrika ums Leben kam, die Weiterreise antreten. In Nizza, wo wir kurz vorher gastiert hatten, spielte unser Peter sogar als „Gast bei der „Vienna“ und soll — nach seinen Angaben — keine schlechte Figur gemacht haben. So kam unser Weltenbummler — Ende gut, alles gut — doch noch einige Tage nach uns nach Hause.

Unter den zahlreichen Erfolgen, die unsere Mannschaft in ihrer „Glanzzeit“ errang, möchte ich zwei davon besonders hervorheben, da sie gegen Gegner erzielt wurden, die internationale Bedeutung besaßen.

Die eine Mannschaft war der damals in der ungarischen Spitzengruppe liegende Verein „Soroksar“ (Budapest), den wir auf dem „Austria“-Sportplatz in einem hinreißenden Kampf 2:1

besiegen konnten. Das Siegestor entstand aus einem 30-Meter-Freistoß unseres Pepi R i e d e r, der einer „Binderbombe“ nicht viel nachstand.

Die andere Mannschaft, die an unsere Überlegenheit glaubten mußte, war kein Geringerer als die „Vienna“, die mit ihren internationalen Kanonen wie Holleschofski, Rainer, Schmaus, Hoffmann und Gschweidl in Klagenfurt eine sensationelle Niederlage von 4:0 erlitt. Unser Tormann Kollitsch war der „Held des Tages“. Er hielt die schwersten Bälle, darunter auch einige „Unhaltbare“, in bestechender Manier. Die Wiener Sportpresse schlug damals Alarm und unter dem Titel „Vorsicht vor der Provinz!“ lobte sie unser Können in allen Tonarten.

Heute, da der Name „Austria“ anlässlich des 30jährigen Jubiläums besondere Bedeutung gewinnt, gedenke ich in alter Kameradschaft und treuer Verbundenheit unserer beiden allzu früh dahingegangenen Sportkameraden Kollitsch und Werginz. Unser „Hansi“, der bis zuletzt Mitglied des Vereines war und sich im Ausschuß betätigte, erfreute sich auf Grund seines lebenswürdigen, einfachen Benehmens und bescheidenen Charakters einer besonderen Beliebtheit. Er war der Typ eines Fußballers ohne irgendwelche Starallüren, immer bestrebt, sein Bestes zu leisten.

Werginz war uns nicht nur ein ebenso lieber Kamerad, sondern hat durch die ehrenvolle Berufung in die Olympiamannschaft den Namen unseres Vereines weit über die Grenzen Österreichs hinausgetragen.

Möge die in unseren Reihen bestandene Kameradschaft der heutigen Sportjugend als leuchtendes Vorbild dienen!

AUTOHAUS
KAPOSI & CO.

KLAGENFURT / VILLACHER STRASSE 51 / TEL. 18-32

- Reparaturwerkstätte
- Zylinderbohrwerk
- FW-Bremsendienst



Carl Dürschmid

KLAGENFURT / STERNALLEE 5 / TELEFON 48-61

BUCH-, KUNST- UND
MUSIKALIENHANDLUNG,
ANTIQUARIAT,
LEIHBUCHEREI,
PAPIER- UND
SCHREIBWAREN

Foto



Film

Thre Fotogeschäft

HUBERT WANDERER

KLAGENFURT, DOMGASSE 4

„AUSTRIA“
IM
WANDEL
DER
ZEIT



N. Körner, 1. Obmann der „Austria“

1920



1925



1930



1935



1949



Auto-Bereifungen in allen Größen sofort lieferbar

JOSEF KIRCHBAUMER

AUTOWERKSTÄTTE UND HANDEL

Klagenfurt, Rosentaler Straße 48, Telefon 23-38

Übernahme aller Kraftfahrzeuge zum kommissionsweisen Verkauf

Wasch-, Schmier- und Servicestation / Einstellungsmöglichkeit vorhanden

Opel-, Volkswagen- und Austin-Kundendienst



CH. GROLLITSCH & CO.

Kohlengroßhandel

KLAGENFURT
KARFREITSTRASSE 14
FERNRUF NR. 28-23 u. 28-24

Ihren Bedarf in

Bettwäsche
Kleiderstoffe
Herren- und
Damenwäsche

nur bei *Janesch*
Klagenfurt, Völkermarkter Platz

KUNST-HÜTTE

KLAGENFURT, WIENER GASSE 8 . TEL. 13-94

Glas
Keramik
Kristall
Porzellan
Kunstgewerbe
Reiseandenken

LEDERFABRIK KARL SAREMBA „KASARO“

SÄMISCH-BEKLEIDUNGSLEDER

KLAGENFURT, FELDKIRCHNER STRASSE / RUF 11-09

Schuhe
Bekleidung
und jede
Sportausrüstung

SPORTHaus WILLI RADER

Gründungsjahr 1895

KLAGENFURT, KRAMERGASSE 8



Walter Graf

SCHUHSALON

KLAGENFURT, BURGGASSE 7 · RUF 31-76

Josef Kirchner

WÄSCHEMODEN

KLAGENFURT, BAHNHOFSTRASSE 16 (BURG), RUF 27-76

HECHENLEITNER & CIE.

Fabrik für Zentralheizungen
und gesundheitstechnische Anlagen
Apparatebau

Villach Klagenfurt

DOLLHOPFGASSE 1 - 3, TEL. 42-42

BURGGASSE 21, TEL. 29-61

Die Schleppe-Brauerei ist eine der ältesten Brauereien Kärntens. Die wichtigste Abteilung, der Gärkeller, wurde vollkommen modernisiert. Hier dominieren die neuesten Errungenschaften unseres technischen Zeitalters, von den Leuchtstoffröhren angefangen bis zu den 12 riesigen rostfreien Stahlbottichen, in denen die abgekühlte Würze mit Hefe „angestellt“ wird. Für die Entlüftung sorgt eine mustergültige Anlage. Mit dem Einbau der rostfreien Stahlrohrbottiche wurden 1200 hl Gärraum geschaffen. Interessant ist auch die Abteilung, in der die Fässer und Flaschen gereinigt und gefüllt werden. Fast die ganze Arbeit bewältigt eine Maschine. Sie stößt pro Stunde ca. 2000 Flaschen aus. An Spitzentagen wurden 25.000 bis 30.000 Flaschen versandfertig gemacht. Durchschnittlich sind derzeit 70 Personen beschäftigt und die Betriebsleitung ist bemüht, diese Zahl annähernd auch über den Winter zu halten, was ihrem sozialen Empfinden das beste Zeugnis ausstellt. Außerdem wurde auch für Arbeiter und Angestellte Wohnraum geschaffen und für die Zukunft sind noch viele Verbesserungen geplant.



Seit 1706

SCHLEPPE-BRAUEREI
A. Grömmel / Klagenfurt



FREMDENERKEHRSUNTERNEHMEN

Dossi-Obersteiner

Durchführung von Sport- und Gesellschaftsreisen im In- und Ausland

Vermittlung von Urlaubs- und Erholungsplätzen
Arrangieren von Gesellschaftsabenden usw.

Klagenfurt, Obstplatz

ehemische Reinigung
Manggo
Färberei + Wäscherei



Gegründet 1617

KLAGENFURT, FELDKIRCHNER STRASSE



INTERNATIONALE WERBEGESELLSCHAFT M. B. H.

ANKÜNDER

Ges. für Außenwerbung m. b. H.

KLAGENFURT, KARFREITSTRASSE 7, RUF 22-21

ZENTRALE: WIEN, I., HOHER MARKT 12

GRAZ — LINZ — INNSBRUCK

BRANCHENBÜCHER, INSERATE, VERLAGSOBJEKTE, KINOREKLAME

UND DER „ANKÜNDER“ MIT 25.000 QUADRATMETER EIGENER PLAKATFLÄCHE



WIR DRUCKEN AUCH ALLE AKZIDENZEN

Das lateinische Wort *accidens* bezeichnet das Veränderliche, Zufällige an einem Gegenstand. Die alten Buchdrucker benannten früher alle Arbeiten, die neben dem Druck von Büchern zusätzlichen Verdienst brachten, so. Dieser ursprüngliche Sinn des Wortes Akzidenz hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Heute besteht die Arbeit des Druckers nicht mehr allein im Bücherdrucken; die Kleindrucksorten, wie Briefe, Rechnungen, Formulare, Geschäftskarten, Etiketten aller Art, Broschüren und Kataloge sind zu seinem Hauptarbeitsgebiet geworden. Alle diese Drucksorten werden von uns sorgfältig und rasch hergestellt

KÄRNTNER DRUCKEREI, KLAGENFURT, VIKTRINGER RING 30, TELEPHON 30-80